

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 63 (1937)

Heft: 8

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

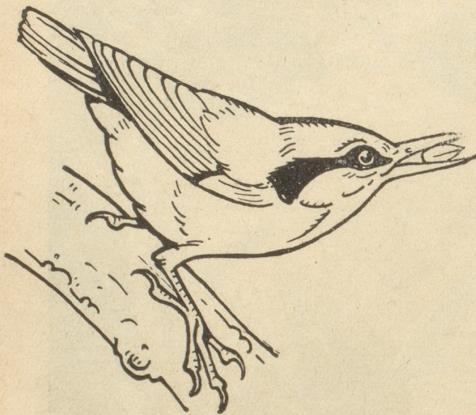
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Manche Seifen sind voll Laugen,
Die für keinen Teint was taugen.
Sprödigkeit der Haut und Risse,
Macht verschwinden die Crème Suisse!

Tube Fr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften. Original-Tube
als Muster gegen Einsendung von 30 Rappen in Marken durch
Laboratorium L. Willen, Basel.



Wintergäste am Futterhäuschen

Beobachtungen aus dem Leben der heimischen Vogelwelt. Für die Jugend erzählt und gezeichnet von W. Schneebeli, Rorschach. Verlagsanstalt E. Löpfe-Benz in Rorschach

Preis: broschiert Fr. 2.50
gebunden Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel.

Tagblatt der Stadt Zürich:

Dieses in sorgfältigem, mehrfarbigem Druck hergestellte Büchlein ist bestimmt sehr lehrreich für die Freunde der gefiederten Gäste, und gibt gute Anleitung zum Bau eines Futterhäuschens.

Und wenn no 10 oder 20 chomid, i chauke nur d' Schwyzer-Nähmaschine Bernina.

Bernina
Schweizer Nähmaschine mit vielen praktischen Vorteilen
BRÖTSCH & CO, ST. GALLEN

Fort mit Korkstiefeln

Beinverkürzung ausgleichend, Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschuh verwendbar. Gratisbrochüre Nr. 9 senden «Extension» Frankfurt a. M. Eschenheim. Zweigniederlassung Zürich 7, Rütistrasse 4 (Römerhof). — Wir warnen vor Nachahmungen. Fachärztliche Leitung.

Kater?
dann Melabon

DIE Frau

Gesucht

per sofort zu kleiner Familie (2 Erw. u. 9j. Kind) in mod. Wohnung (el. Küche, Fernheizung, automat. Waschmaschine) tüchtiges Mädchen. Freundliche Behandlung. Familienanschluss.

Ja, wir suchten wieder ein Mädchen. Die Gertrud aus Villingen hat nach 3 Monaten einen SBB-Kondukteur geheiratet und die Olga aus Ingolstadt eroberte sogar einen Sekretär I. Klasse beim städtischen Abfuhrwesen.

Das Inserat hatte Erfolg: es kam ein Brief mit einer Hindenburgmarke, in dem eine Helga Scholl ihre Dienste anbat. Sie könnte alles, sei «kinderlieb», stamme aus besten Kreisen, ihr Vater sei Fabrikbesitzer gewesen, habe aber alles durch die Inflation verloren (genau wie bei der Gertrud und bei der Olga). Die Zeugnisse eines Studienrats und eines Amtsgerichtsdirektors könnten einfach nicht besser sein.

Also nehmen wir sie sofort. Telegraphieren wir lieber gleich!

Am 8. gibt man bei uns einen Strauss prächtiger Nelken ab. Wir haben keine Ahnung von wem. Keines von uns hat Geburtstag.

Am 9. werde ich von Müllers nebenan ans Telephon gerufen. Das ist sicher Fräulein Scholl! Nein, ein Herr, der seinen Namen nicht nennen will, hat nach ihr gefragt. Ein Blumenkorb wird abgegeben.

Am 10. ruft man uns wieder. Diesmal geht mein Mann und kommt zurück mit dem Bescheid, ein Oberst Käsermann habe nach Fräulein Scholl gefragt. Sie

scheint wirklich gute Beziehungen zu haben. Wir selbst verkehren nicht mit Obersten, da mein Mann nur Korporal ist. —

Am folgenden Tag um 4 Uhr 10 fährt ein Taxi vor. Es muss ein Irrtum sein: Ein schlankes Geschöpf in elegantem Tailleur und einem arroganten Federhütchen auf den mondblonden Dauerwellen steigt aus. Aber es ist sie. Das Gepäck: ein herziges, purpurrotes Safianköfferchen, die Leica, und ein Päckchen — «eine Kleinigkeit für unsere Kleine. Das Gepäck komme noch. Ob sie rasch telephonieren könne,

Dann zeige ich ihr die Wohnung und bespreche mit ihr die Zimmertour und übrigen Obliegenheiten. Aber sie weiß alles schon.

Hingegen will sie wissen, wozu wir zwei Leintücher hätten — «bei uns hat man nur eins». Ich entschuldige mich mit dem Hinweis, dass man da und dort auch keine Nachthemden habe.

Zum Frühstück muss sie eine halbe Grapefruit haben, vom Arzt aus. Uebenhaup viel Gemüse und frische Früchte. Obwohl ich nicht behaupten möchte, dass die Helga meinem Mann nicht gefallen hätte, — er estiniert schmissige Figuren sehr — verlangt er das Inserat zu sehen, das ich aufgegeben habe. Dann kam das Gepäck: Koffer, Waschkorb und Ski. «Duraluminiumkanten» bemerkt mein Mann (er hätte schon lange gerne Stahlkanten).

Die Helga scheint nicht so übel zu sein, wenn man ihr ein wenig entgegenkommt. Am Dienstag Abend geht sie in die Rhythmusklasse, am Freitag nachmittag hört sie C. G. Jung. Wegen der Tennisstunden würden wir uns dann



«Was ich Dir noch sagen wollte, Emil ... ich habe den Ventilator frisch gestrichen!»

Everybody's, London

VON Heute

schen einig werden, sagte sie gutmütig. Sie wird zwar etwas oft von eleganten Herren mit schönen Autos abgeholt; dann mache ich ihre Arbeit fertig. Man kann schliesslich nicht so sein und dann sind wir auch ein wenig stolz, wenn so viele schöne Autos vor unserm Hause parken.

Wir haben einen grossen Wandschirm gekauft, damit sie auf dem Balkon integrale Sonnenbäder nehmen kann. Das Telefon haben wir nun auch einrichten lassen. «Es wäre auf die Dauer wirklich nicht gegangen ohne Telefon» hat sie selber gesagt. An drei Tagen essen wir zusammen auswärts, dafür haben wir einige Zeitschriften abbestellt. Dreimal lassen wir uns das Essen vom Traiteur bringen, wofür sich mein Mann nur noch jeden zweiten Tag rasiert. Sie findet unsere Küche ausgezeichnet.

Gegenwärtig graben sie im Garten eine grosse Grube für ein Badebassin. Die Hausangestellten sind schliesslich auch Menschen.

Leider hat die Helga gestern gekündigt. Sie werde nächsten Monat heiraten. Jetzt suchen wir wieder ein Mädchen.

R.

Zur Warnung

Passiert in einem Gymnasium. Während der Lateinstunde erscheint bestürztes Gesicht der Mathematiklehrer, murmelt einige Worte, worauf ihm der Kollege Lateiner tiefbewegt die Hand schüttelt und sanft äussert: «Doch, gewiss übernehme ich die Vertretung.» Der Mathematiker geht. In der Pause verbreitet sich das Gerücht, seine Frau sei plötzlich gestorben, was die Schülerschaft bewegt.

Tags darauf erscheint der Mathematiker strahlenden Gesichts, mit hellem

Strohhut angetan, stockschwingend in der Schule, freudiger als alle. Was war da geschehen?

Tags zuvor hatte das Mädchen von zu Hause in die Schule telefoniert, Frau Doktor sei gestorben, worauf der Mann nach Hause eilte und seine Frau dort im Haushalt beschäftigt vorfand.

Des Rätsels Lösung?! Die Frau war auf unbestimmte Zeit zu einem Kuraufenthalt verreist und wollte wieder nach Hause zurückkehren, was sie den Hotelbesitzer telefonisch mitzuteilen bat. Der meldete: «D'Frau Dokter isch soeben heimgange!»

Jo. Nai.

Kinder fragen

Lotti sieht im Zoo eine Brillenschlange.

«Gäll Mutti, sagte es, «wann die d'Brille abtuet, so ischt sie e Blindeschliche!?»

Juva

Gentleman

Jeden Tag kommt Ronald, ein vierjähriger Engländer, mit seiner Mamma Einkäufe machen. Jeden Tag bekommt Ronald von der Verkäuferin ein paar Bonbons. Jeden Tag betrachtet Ronald seine Bonbons und gibt dann einen davon der Mamma. Heute nahm die Mamma das Bonbon nicht an. Da bettelt Ronald: «Mamma, bitte nimm ihn doch.» Aber Mamma nimmt ihn nicht. Da sagt der kleine Gentleman: «Du musst ihn nehmen, Mamma.»

Ich bin gerührt über soviel Freigebigkeit und sage: «Du bist ein lieber, braver Kerl, dass Du Deinem Mutti immer etwas gibst.»

«Nein, nein», sagt der Knabe, ich gebe Mamma nur die Sachen, die ich nicht mag.»

Marego.



«Es ist furchtbar, wenn man einen Freund hat, der immer glaubt, man betrügt ihn...»

«Sprich mir nicht davon — ich habe drei solche!»

Le Rire, Paris



Allerhöchste Zeit! Stärken Sie Ihr Nervensystem durch die goldene Regel: 3 x täglich

ELCHINA

Jetzt auch eine
nichtschäumende
Odol-Zahnpasta

Fr. 1.50

Mehrfaehen Wünschen zufolge
bringen wir unsere bewährte
Odol-Zahnpasta
ausser in Normalform (schläumend)
auch als nichtschäumende Pasta in
den Handel. Sie ist ebenfalls von
unerreichter Güte. Originaltube
Fr. 1.50. Schäumende Pasta Fr. 2.—
und Fr. 1.25.

ODOL COMPAGNIE A.G. GOLDACH-ST.GALLEN

Haarausfall, kahle Stelle

Schuppen, spärlicher Haarwuchs,
vorzeitiges Ergrauen, heilt das
berühmte

Birkenblut

Es hilft, wo alles andere versagt.

Tausende freiwillige Anerkennungen.

In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch.

Alpenräuterzentrale a. St. Gotthard, Faido

Verlangen Sie Birkenblut. Fl. 2.90 u. 3.85

Birkenblut-Shampoo, das Beste für die Haarpflege.

Birkenblut - Brillantine, für haltbare Frisur Fr. 1.50.



Abonnenten,

berücksichtigt die Inserenten
des „Nebelspalters“!



«Wenn die meine Hühneraugen hätte, würde sie nicht so lange auf den Fußspitzen stehen.»
«Die ist eben klüger als du, die benutzt sicher „Lebewohl“.»

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fusssohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.